

Anno 1311. Do sterff de gude Hertoge Albrecht van *Louwenborch*, de eine velige stratenn heelt twischen den dren steden *Lubeck*, *Hamborch*, *Luneborch*. Men na sinem dode vvar tho hant gebuyvet dat ertzroff schlot *Lynow*, und vvar vorvullet mit straten roveren, de nem kopmanne wat leten thwischen den vorbenompten steden.

Anno 1344. Do toch Hertoge Albrecht mit Hertogen Otten van *Sassen* int land tho *Louenborch*, und vorvosteden dar den *Darsing*, und voropen umb all de vesten, de darinne weren, und vorjageden de stratenrover de *Scharpenberger* geheten, und vvan ok dat schlott *Ratzeborch*, und vorbrande dat stedeken gantz, sunder dat Closter bleff stande. Darna schinnede de junge Hertoge Erick de straten by fines vedderen Hertogen Albrechts levende, und venk vele koplude van *Lubeke*, *Hamborch*, *Luneborch*. Dat moyede sinem vedder sere. Do eme de stede dat klageden, sprack he: Helpet my, und ick vvil by juw stan, und min vedder schal de funde boten. Des wordes vvorden de stede fro, und sammelden ein starcke heer, und togen mit Hertogen Albrechte in Hertogen Erics landt, und vvunnen alle de vesten in der Herfchop, und voropen se tho grunde dal, und alle de se dar uppe vunden, hangeden se in de bome. Item de *Lubechen* und *Hamborger* dat in de grunt breken Anno 1352.

Anno 1359. Do orlogede Hertoge Wilhelm van *Luneborch* mit Deken *Mauritio* van *Bremen*, de ein geboren Greve vvas van *Oldenburg*. Do buvvede Hertoge Wilhelm ein stark schlott up dat fleet *Wunxena*, und nomede dat de *Louwenbrugge*. Darvan dede he dem flichte tho *Bremen* groten schaden.

Anno 1365. Do sterff Hertog Wilhelm van *Luneborch* sunder erven fines blodis. Und darumb, alse he sterfen moeste, do kos he in sinen erven Hertogen Otto van *Brunschvigg*, de geboren vvas ein Here van *Sangerhusen*. Desse Magnus regerde do beide dat lant *Luneborch* und *Brunschvigg*.

Anno 1371. By der tyd der instiging der stadt *Luneborg*, stryde Hertoch Albrecht van *Mekelnborg* jegen Hertogen *Bugslow* van *Wolgast*, und Hertogen *Witzslaff* van *Stettyn* by dem dorpe *Damgarde*, dar vel Rydder und eddel lude doth bleven, und Hertoge Albrecht fenck Hertogen *Witzslaff* van *Stettin*, und Her *Weddigen* *Bughagen*. Under der tyd toch Hertoge Magnus van *Brunschvigg* in sin lant van der *Elve* tho, und stryde mit den *Mekelnborgeren*, de dat lant bevareden, und mit den steden und borgeren. Und Hertoge Magnus wart segelos, und de sine vvorden geschlagen und gefangen, und de van *Mekelnborch* gremen den Greven van *Deyholt* und *Anholt*, und Magnus quam vvech mit vveynigen volcke.

Anno 1414. Do vvar dat *Bardewiker* dar betenget.

Anno 1441. Sterff *Conradus Abbenhorst*, Archidiaken in *Modestorp*.

## VIII.

## NARRATIO VETVS DE DVCIS MAGNI

vulgo TORQVATI FATIS, LINGVA SAXONICA

VERNACVLA

EX MSTO.

**O**tto, de erste Hertoch tho *Brunschvigg* und *Luneborch* leth na sick vyff sone und vyff dochter. Otto, de oldeste vvar ein Bischof tho *Hildessem*, Cort vvar ein Bischof tho *Veerden*, Otrick de starff in der joget, Albrecht und Hans de deleden dat Forstendom mit bevilling des Keisers van einander. Und Albrecht nam dat Forstendom *Brunswick*, Hans nam dat Forstendom *Luneborch*.

Disse Hans, so dat Forstendom *Luneborch* beqvam, leth na sik einen sohne *Ottone* genant. Otto leth na sik veer sone, de oldeste *Johannes* vvort ein Bischof tho *Minden*, de ander *Ludowicus* vvort ein Ertz Bischof tho *Bremen*, *Wilhelm* und *Otto* bleven vveltlich, und befrieden sick.

Hertoch Otten bescherde unfer Here *Gott* einen jungen Heren, so ock Otto genommet vvar, averst desulvige vordranck darna in der *Elmenow* mit einem sperden vvagen.

Hertoch Wilhelm hadde veer frovven, overst mit densulven nene menlicke erven, sunder alleine thve dochter, eine *Agneta*, de ander *Mechtilda* geheten. Agneten gaff he dem Hertogen van *Sassen*, mit einem ghar groten brudrschatte an gelde, so tho der tidt under Forsten nicht gebuklich. Und na deme de frame Forste sick befruchtete, dat nha sinem dode etvva dem Forstendom *Luneborch* ein unheil thostan mochte, hefft he d m vorkamen vvillen, unde derentvvegen by sick bedacht, sine dochter *Mechtildam* sinem vedderen *Ludowico* tho geveade. Devvile averst desulvige ohme tho nha mit blode, als in dem drudden, gelede vorwandt

vvant vvas, hefft he solckes an dem *Pawest* tho *Rome* gelanget, vvelcker darinne dispenferet und na gegeben heft, dat se sick under einander befryen mochten. Und hefft de Forste van *Luneborch* sine dochter sinem Vedderen dem Hertogen van *Brunschvick* gegeben, und ohme und sinen menliken erven dat Forstendom upgedragen. Und im fall *Hertoch Ludowich* ohne menliche erven vorsterfen vvorde, alle den hefft he dat gedachtes *Ludowigs* vader dem *olden Hertoch Magno*, und sinen menlicken erven gelickes vals upgedragen, und sick alleine ein jarlikes daruth vorbeholden.

*Ludowich* overst heft sine Forstinnen seher gelevet, und fredelick unde sachtmodich dre jhar reigeret, unde is darna in *Gott* den Heren entschlapen, unde tho *Winhusen* im Closter begraven.

Na deffes affsterven, hebben de Stende des Forstendomes *Luneborch* bi dem *olden Hertogen Magno* tho *Brunschvick* angelanget, ohnen den jungen *Hertoch Magnum* des vorstorven *Ludovici* broder, dat Forstendom *Lunenborch* tho reyerende, tho thofenden, vvelckes se endlick van ohme erholden. Und is desulve *Hertoch Magnus* ein beharteder junger Furste gevefen, und sick nicht anders vorgehamen, den lof, pris und ehre dorch krigesgeluke tho ervvercken, vvo den ohme solckes anfencklich ock vvol angegangen, und ein ider einen gefillen daranne gehatt, unde sick gefrouvet, dat de almachtige *Gott* ohnen solck einen Heren bescheret. Averst alle in geluckseligen saken de minschen meiste deels avermodich unde stolt vverden, also ock ervveckede dat uppige, hoverdige unde egenfynnige regerent des jungen Fursten, vvelcker den Landreden nergent inne mehr folgen vvolde, by den Stenden des Forstendoms *Lunenborges* so veel, dat se darmit umme gingen, dat se einen andern Heren an sine stede bekamen mochten.

Alle nu de *olde Hertoch Magnus* solckes erfahren, hefft he den sone fruntlicken ersocht und ermanet dorch gefandten, ock dorch breve, sin regiment bether anthostellen, unde sick so freventlick nicht tho holdende, ock vor unnodige krige sick tho hodende. Overst des guten *olden Fursten* ermahnung is nichts van dem sohne geachtet vvorde, also dat de vader vororsaket, unde ohme tho entbaden, devvile he sick nicht beteren vvolde, scholde he sick dat tho ohme vorsehen, so he ohne andrepe, unde siner mechtich vvorde, so vvolde he ohne mit dem stricke so he by sick hedde, an einem bhom hengen. De sone averst hefft solck drouvvent fines vaders vorachtet, und dem vader sportisch tho entbaden, so verne he jo gesinnet ohne tho hangen, so scholde he ohne doch nicht an ein strik, edder iseren keden, sunder an eine sulveren keden hengen, vvelike he tho der behoff ok vvolde an dem halse dragen, vvo he dann den nahmen ock darvan bekamen, dat he de *Hertoch mit der keden* is genommet vvorde. Und hefft darup gegender Landrede vwillen ein vorbuntt gemaket mit *Bischof Diderich* tho *Meideborch*, und *Bischof Albrechten* tho *Halverstadt* und mit dem *Graven van Anholt*, und dem *Graven van Querforde*, jegen und vvedder *Bischof Geerde* tho *Hildensem*, unde de stadt tho *Hildensem*, unde is mit densulven getagen in dat stichte tho *Hildensem*, unde hefft gerovet, unde gebrandt, unde ock der kercken nicht geschonet. Alle nu *Bischof Gerde* tho *Hildensem* der mathen avervallen vwort, is he gelick vvol mit vveinich volcke sinen vienden entgegen getagen, unde de allmechtige *Gott* befft ehme de avervvenninge gegeben, unde hefft *Hertogen Magnus* sulvest unde den *Bischof* tho *Halverstadt*, unde mit ohnen vele ohrer Ridder gefangen, van des *Bischoffes* tho *Meideborch* Riddern und knechten sin ock aver de hundert gefangen vvorde. Ein van den *Graven* tho *Anholt*, und ein van den *Graven* tho *Querforde* sin mit velen Riddern und knechten ummekamen. Na solcken krige moeste *Hertoch Magnus*, unde de *Bischof* tho *Halverstadt* und andere gefangen sick losen mit grothem gelde. Van vvelckem gelde de *Bischof* tho *Hildensem* tho einer evvigen gedechnisse leth buvven de stadtliche *Carthou* vor *Hildensem*, unde thvve schlore, alle de *Stenbrugge* unde *Kolding*, unde leth densulven thoen, de midden up dem Dome tho *Hildensem* steit, dicke vorgulden mit gudem *Ungerschen* golde.

*Hertoch Magnus* overst konde dat rantzun gelt nicht upbringen, sonder moeste de *Greveschop* tho *Landesberge* unde dat landt tho *Sangerhusen* vorkopen, vvelckes alles gescheen im jhar Anno 1367. Darvan sin Herr vader *Hertoch Magnus* de older dermaten sick bekummert und gemoyet, dat he im folgenden jhare 1368. gestorven.

Na fines Vaders dode fragede *Hertoch Magnus* noch vveiniger nha den Landreden, sonder dede, vvat he nicht laten vvolde, und schattede de underdanen im lande ahne mathen, unde dede den borgeren unde invvahnern tho *Luneborch* ock vele ledes vam dem schlore up *Luneborch*, also dat de Landrede ok Stende des Forstendomes solckes gelangen leten an den *Keiser Carolum Quartum*, vvelcker gedachten *Hertogen Magnus* in de acht erklerde, ok dat schloct, dat he sick up vorleth, tho vornichtende bevelen dede, und *Hertogen Albrecht* und *Hertogen Wenlaum* tho *Sassen*, de *Hertoch Wilhelme* des lesten Hertogen tho *Lunenborch* dochter kinder vveren, vvedder mit dem lande tho *Luneborch* belehnede, vvelckeren de stadt *Luneborch* ock huldigede im jhare 1370.

Alle

Alse nu *Hertoch Magnus* solckes erfahren, hefft he dat schlott up *Luneborch* vvol und starck besetzt, unde tho *Sangerhusen* sinen Heren unde frunde vorschreven, unde gegen de Hertogen van *Sassen* ohme biftand tho leisten gebeden. Middeler vvile overft hebben de Hertogen van *Sassen*, unde de stadt *Luneborch* darhen getrachtet, dat se gedachtes *Hertogen Magni* Festungen mochten in bekamen. Unde hebben de van *Luneborch* dat schlott up *Luneborch* mit list erovert, unde mit unde neven dem Closter *sunte Benedictus* orden gantz unde gar vorfloret. Doch is dat Closter darna in der stadt, dar idt noch licht, vvedder gebuv vet. Alse nu *Hertoch Magnus* dat erfahren, hefft idt ohme seher vordraten, unde darhen getrachtet, vvo he der stadt mechtich vverden mochte, unde dem Rade und borgeren schaden unde vorderff thovogen. Wo he den ohnen de heerstrate belede, also dat keine thovohr ohnen geschehen konde, und menede se darmit tho tvvingen, sick tho ergevende. Averft de Hertogen van *Sassen* deden darjegen dat beste, und makeden all sin vornehmment tho nichte, unde richteden mit ehme einen stillestandt up van *Sunte Michaelis* dage beth tho *S. Martens* dage, in meinung under des ferner eines ewigen fredes halven mit ehme tho handelen. Averft *Hertoch Magnus* helt den stillestandt nicht, sonder fenck der Hertogen van *Sassen* oversten Rath einen tho Scheninge. Unde alse he mit gevvalt der stadt *Luneborch* nicht affhebben konde, wolde he idt mit liste don, und leih bi nachte de stadt *Luneborch* bestigen mit 700. man, vvelckere meisten deels erschlagen. Solckes is gescheen des morgens am dage *Ursula* der hilligen Junckfrovven Anno 1371.

Alse nu *Hertogen Magni* dit so ovel gelungen, is he noch mehr jegen de *Luneborger* ergrimmet, unde ohnen de thovor nicht alleine tho lande vvo thovorn, sonder ock tho vvater vorbeden lathen. Unde alse he vormerckede, dat *Hertoch Albrecht* van *Mecklenborch* den Sassefchen Heren tho gedan, unde der stadt *Luneborch* allerhandt vorschub uth sinem lande dede, ock sunst vvegen der grentze mit demselven nicht enig vvas, hefft he demselven entsecht. Darup de Forsten beiderseits strack tho velde getagen, unde eine grothe schlacht by der *Elve* gehalten. Aver *Hertoch Magnus* vorlohr, unde vvort sin volck geschlagen, unde ghar vele der sinen gefangen, unde thvve Graven van *Dieffholt*, so ohme tho hulpe gekamen vvehren bleven ock doth. Darmit nu *Hertoch Magnus* de sinen vvedder löfede, unde dat geldt so he thom krige gelenet bethalede, verkoffte he vele schlotte des landes, unde vordroch sick mit der stadt *Luneborch* umme eine ansehentlike summa geldes. He vordroch sich ock der reigering halven des Forstendomes *Luneborch* mit den Hertogen van *Sassen*, also nomlicken dat de oldeste van ohrem und sinem geschlechte scholde de tidt fines levendes de reigering hebben, unde also de oldeste beiderlei geschlechtes. Welckes doch darna bi *Hertoch Magni* sohns tiden geandert vvorden.

Disse vorgeschrevene Historien hat der Hochvvürdigster Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst und Herr, *George* Ertz- und Bischoff zu *Bremen* und *Veerden*, Administrator zu *Minden*, Hertzog zu *Brunschwick* und *Luneborch* in dem Stift- *Minden* zum *Peters-hagen* up dem schlate mit dussen folgenden Dudschen Rhythmis begriffen:

**H**At gebracht der Jugent freudigkeit  
*Hertoch Magnus* in grosses leid.  
 Und wiewol sein Vater ererbet  
*Lunenborg*, do *Ludowigk* sterbet;  
 Gibt *Magnus* das zu regieren in  
 Mit sein selbst und landes kleinen gewin,  
 Hat er sich gantz frevel gestellt,  
*Albert von Sassen* haben gewelt  
*Luneburger* lant zu regieren,  
 Richling in das thete wehren,  
*Magnus* *Megklenburg* verachte,  
*Lunenborg* besteg bi nachte,  
 Und seint die seinen zu der stundt  
 Geschlagn, gestochn und hart verwundt.  
*Schomburg* hat sich an ihm gerochen,  
 Bey *Levest* ist ehr erstochen.